

27. IV. 1916

* **Verförgung der Armen mit Schuhwerk.** Die neueste Aktion des Centralhilfskomit6es strebt an, die arme Bev6lkerung der Hauptstadt mit Schuhen zu versehen, da die unerh6rt hohen Leder- und Schuhpreise es fast ausschlie3en, da3 sich die arme Bev6lkerung mit Schuhwerk versehen k6nne und Gefahr besteht, da3 sie barfu3 wird gehen m6ssen. Die neue Sektion des Hilfsamtes, die sich dieser Tage unter Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Eugen M 6 r t u s und der Pr6sidentin Frau Dr. Wilhelm B 6 z s o n y i konstituiert hat, beabsichtigt die Verf6rgung mit Schuhen in der Weise durchzuf6hren, da3 sie verbrauchte Schuhe der Bev6lkerung einsammelt und herrichten l6sst und 6berdies auch neue Schuhe anschafft, die sie dann den nachweislich Bed6rftigen f6r billiges Geld 6berl6sst. Die Sektion wird Sammelb6gen herausgeben, um Spenden f6r diesen Zweck zu sammeln. Die Sammlung hat unter Leitung der Frau Dr. Wilhelm B 6 z s o n y i bereits begonnen und befriedigende Ergebnisse gezeitigt. Das Komit6 l6sst die telephonisch oder brieflich angemeldeten alten Schuhe abholen. Diese Schuhe werden dann repariert und, sofern sie sich dazu nicht mehr eignen, deren Material zur Reparatur verwendet. Gr63ere Schuhgesch6fte werden als Sammelstellen dienen. Demn6chst wird das Publikum mittels eines k6nstlerisch ausgef6hrten Plakates zur Unterst6tzung dieser Aktion aufgefordert werden. — Gegen diese Aktion ist gewi3 nichts einzuwenden, ist die Fußbekleidung im Winter doch ebenso wichtig wie das t6gliche Brot. Nur meinen wir, da3 die Sache wieder am falschen Ende angefa3t wird. Die heutigen Verh6ltnisse zwingen selbst die gutsituierte Bev6lkerung, ihr Schuhwerk solange als nur irgend m6glich selbst zu tragen, weil die Preise der Schuhe Dimensionen annehmen, die zu bezahlen au3er dem erforderlichen Gelde einen Entschlu3 voraussetzen. Die Ernte an alten Schuhen wird also sehr mager ausfallen und von einer Beschaffenheit sein, die eine Reparatur nicht lohnen, wenn man bedenkt, da3 Deckleder der Abs63e mit 4 K. bezahlt werden m6ssen. Um wie vieles kl6ger w6re es, f6r das gesammelte Geld wasserdichte Leinenschuhe mit Holzsohlen anzuschaffen. An Gelegenheit hiezu fehlt es, wie wir aus der Unterrichtssektion erfahren, nicht, da die hauptst6dtische Hausindustrie- und Webereischule sich mit gro3er Sachkenntni3 zur Herstellung solcher Schuhe eingertichtet und mit ihren Musterschuhern gro3e Anerkennung gefunden hat. Prinzipien und Widerwillen k6nnen bei L6sung solcher Fragen nicht ma3gebend sein, sondern es gilt, das gesammelte Geld praktisch und zweckentsprechend zu verwenden, will man das gesteckte Ziel ernstlich erreichen.